

Ein Sturm auf den Widum in Kolsaß.

Wie P. J. Ladurner aus einer Urkunde des Schlosses Gandegg mitteilt ¹⁾, bestand in Eppan bis 1. Dezember 1518 die Sitte, daß die Insassen der Pfarre und des Gerichtes daselbst zu gewissen Zeiten des Jahres ihrem Seelsorger im Widum ebenso unerbetene als kostspilige Besuche abstatteten, welche altem Herkommen gemäß mit reichlicher Verabfolgung von Speise und Trank an die Eindringlinge erwidert werden mußten. Unter anderm zogen die Gemeindegossen am Ostermittwoch mit ihren Pflug- und Dienstpferden vor den Pfarrhof und stürmten denselben, worauf jedermann vom Pfarrer zu essen und zu trinken erhielt. Ein ähnlicher Brauch muß im Inntal noch bis Anfang des 17. Jahrhunderts in der Pfarre Kolsaß-Weer bestanden haben. Im hiesigen Statthaltereiar- chiv findet sich nämlich ein Erlaß der Regierung in Innsbruck an den Landrichter zu Friendsberg-Schwaz so- wie an den Gerichtsschreiber von Wattens vom 13. Februar 1613 ²⁾, aus dem hervorgeht, daß es bei Neuinstallierung eines Pfarrers zu Kolsaß-Weer Sitte war, daß die Dorfbewohner am Aschermittwoch dessen Widum stürmten und allerlei Un-

¹⁾ „Wie man im 16. Jahrh. in Tirol aus einem bösen Brauch einen guten machte.“ Archiv f. G. u. A. Tirols II 368 ff.

²⁾ Statth.-Arch. Causa domini 1613—16 f. 17^a.

fug trieben. Da nun erst unlängst ein neuer Pfarrer dorthin versetzt wurde, sei zu befürchten, daß diese Unsitte am erwähnten Tage wieder in Szene gesetzt werde. Dem müsse mit Energie vorgebeugt werden. Es ergeht daher an die beiden Genannten der strenge Befehl unter Androhung hoher Strafe diesen Brauch abzustellen und auch von der Kanzel aus dagegen predigen zu lassen. Der Wortlaut der Aufzeichnung und des Erlasses an die genannten Funktionäre ist folgender:

„Pfarr Colsasß vnd Wehr vnderthonen stürmung des widumbs am Aschermitwochen betref(fend).

Demnach glaubwürdig fürkhombt, das in der pfarr Col-sasß vnd Wehr etliche vnderthanen daselbst, wenn ein neuer pfarrer dahin gesezt wierdet, am Aschermitwochen den widumb alda stürmen vnd allerlay vnfuege anheben, daher zu besorgen, weiln vnlangst ain anderer pfarrer dahin verordnet worden, es möchte ebenfals an oberntem tag dergleichen leichtfertighait fürüber geen, Wenn aber ein solliches auß vil erheblichen bedenckhen khaines weegs zue gestatten, alß ist in der Fr. Dht. erzherzog Maximilian zue Österreich etc. vnnsers gnedigisten herrn namen vnnsers mit ernst gemainter beuelch an euch, das ir nit allain ain solliches als pald abstellet, sonnd(ern) auch auf der canzl offentlich verrueffen vnd bey hoher straff sich dessen an jetzt vnd ins khünfftig zu bemüessigen verpieten lasset, an dem beschicht etc.

Datum den 13. tag Februarii anno etc. 1613.“

Ludw. Schönach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums
Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [3_47](#)

Autor(en)/Author(s): Schönach Ludwig

Artikel/Article: [Ein Sturm auf den Widum in Kolsaß. 282-283](#)